

HYDROTEC AG 

Kompetenz in Sachen Wasser

Halbjahresbericht 2017





INHALTSVERZEICHNIS

3	Brief an die Aktionäre
8	Zwischenlagebericht
15	Bilanz
17	Gewinn- und Verlustrechnung
18	Impressum



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Rahmen der Hauptversammlung Anfang Dezember 2016 hatten uns Aktionäre eindringlich ermutigt, nochmals alle Kräfte auf eine Zusammenführung der operativen Tätigkeiten der verschiedenen Unternehmen, insbesondere der HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG (HYDROTEC AG) und der HydroTec Gesellschaft für ökologische Verfahrenstechnik mbH (HydroTec GmbH), zu richten. Wir mussten aber feststellen, dass eine Zusammenarbeit auf Seiten der HydroTec GmbH ganz offensichtlich nicht gewollt ist. Zur Erläuterung hierzu verweise ich ganz ausdrücklich auf meinen Brief vom Juli 2017, den ich an Sie als unsere Aktionäre im Vorfeld unserer Hauptversammlung am 31. August 2017 geschrieben habe. Den Inhalt dieses Briefes sowie eines am 26. August 2017 in der Presse unter der Überschrift „Hauen und Stechen um Hydrotec“ veröffentlichten Berichts über die aktuellen Probleme zwischen HYDROTEC AG und HydroTec GmbH können Sie auf den Internetseiten unserer Gesellschaft einsehen unter:

<http://www.hydrotec-ag.de/investoren/hauptversammlung.html>

Am 31. August 2017 wurde unsere ordentliche Hauptversammlung, anlässlich derer u.a. der Jahresabschluss 2016 durch die Aktionäre festgestellt werden sollte, in Folge eines entsprechenden Geschäftsordnungsantrags beschlusslos beendet. Die Einladung zur neuen Hauptversammlung wird in Kürze erfolgen. Als wesentliche Begründung für den Geschäftsordnungsantrag wurde angeführt, dass sich ein Teil der Aktionäre nicht ausreichend informiert sah, warum Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen hatten, der Hauptversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 zu überlassen. Ein ordnungsgemäß eingegangenes Verlangen eines Aktionärs zur Ergänzung der Tagesordnung führte bei einigen Aktionären zudem für Diskussionsstoff. Zum einen beantragte der Aktionär die Abstimmung über eine Kapitalmaßnahme, zum anderen die Abwahl eines Mitglieds des Aufsichtsrats. Mit ersterem Ergänzungsverlangen sollte der Gesellschaft die Möglichkeit zum Einwerben neuen Kapitals eröffnet werden, bis die gegenüber den ehemaligen Organen Vorstand und Aufsichtsrat der HYDROTEC AG sowie gegenüber der HydroTec GmbH erhobenen schweren Vorwürfe mitsamt den daraus ggf. erwachsenden Schadensersatzforderungen in Höhe vieler Mio. EUR gerichtlich geklärt sind. Mehrere Aktionäre hatten im Vorfeld unserer Hauptversammlung schriftlich zugesichert, dass sie die HYDROTEC AG zur Finanzierung der gerichtlichen Auseinandersetzungen sowie zur Wiederherstellung des 2007 ff. in fragwürdiger Weise an die HydroTec GmbH ausgelagerten wesentlichen operativen Geschäftsbetriebs umfangreich finanziell unterstützen werden. Mit letzterem Ergänzungsverlangen sprach



der Aktionär nochmals deutlich sein Misstrauen gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied aus, das bei seiner Wahl im Dezember 2016 gegen den Weisungswillen von bei der Abstimmung nicht anwesenden Aktionären auf Initiative des Anwalts der Beklagtenseite auf bemerkenswerte Weise mit unter 10 % der Stimmen des Grundkapitals gewählt worden war.

Ähnlich wie im Dezember 2016 hatten uns auch bei der diesjährigen Hauptversammlung Ende August Aktionäre gebeten, weiterhin alles Erdenkliche zu unternehmen, um die Zusammenführung der HYDROTEC AG mit der HydroTec GmbH und auch mit unserer englischen Beteiligung, der HYDROTEC (UK) LTD, zu ermöglichen. Diese Beteiligung, die der ehemalige Vorstand der HYDROTEC AG für über 2,7 Mio. EUR in den Jahren 2013 und 2014 mit Ihrem Aktionärsvermögen aus Einlagen von Kapitalerhöhungen finanziert hatte, musste die HYDROTEC AG anlässlich des Jahresabschlusses 2015 zu großen Teilen abschreiben. Dies war erforderlich, da die HydroTec GmbH just den mehrjährigen Belieferungsvertrag zur HYDROTEC (UK) mit Wirkung zum März 2017 gekündigt hatte, der am 08. November 2012 seitens des deutschen Lieferanten von der HydroTec GmbH gegengezeichnet worden war. Vom ehemaligen Vorstand war im Geschäftsbericht 2013 der HYDROTEC AG im Brief an die Aktionäre allerdings der Eindruck vermittelt worden, der mehrjährige Rahmenvertrag mit unseren (!) britischen Geschäftspartnern in Rekordhöhe von vielen Mio. EUR sei seitens der deutschen Seite von der HYDROTEC AG abgeschlossen worden. Das zum Erwerb dieser Beteiligung an der HYDROTEC (UK) von Ihnen, also von unseren Aktionären, bezahlte Geld in Höhe von mehreren Mio. EUR sollte ursprünglich für den Anteilserwerb an der HydroTec GmbH verwendet werden. Just also zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft, an die ab 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats (allerdings unter vom Vorstand in der Folgezeit nicht umgesetzten Auflagen) die Produktion -faktisch allerdings stattdessen nahezu der gesamte Geschäftsbetrieb- der HYDROTEC AG ausgelagert worden war. Exemplarisch und auszugsweise nachlesbar sind diese beiden Sachverhalte im Brief des damaligen Vorstands an die Aktionäre im Geschäftsbericht 2013 auf Seite 5 unter:

<http://www.hydrotec-ag.de/investoren/finanzberichte.html>

Neben dem Umstand, dass das von den Aktionären zum Anteilserwerb an der HydroTec GmbH einbezahlte Kapital ohne Zustimmung der Hauptversammlung für den Erwerb von Anteilen an einer ganz anderen Gesellschaft, der HYDROTEC (UK), zweckentfremdet worden sein dürfte, ist auch der Erwerbsvorgang der Anteile an sich mit weiteren klärungsbedürftigen Fragen verbunden.

Ich komme zurück auf den Jahresabschluss 2016. Wir haben dessen Erstellung im Vergleich zum Vorjahr recht kurzfristig abgeschlossen. Die Aufstellung durch den Vorstand erfolgte bereits per 13. Februar 2017, da wir so sicherstellen wollten, unsere



sehr begrenzten Ressourcen anschließend auf zwei wesentliche Aufgabenstellungen konzentrieren zu können: 1.) auf die Identifizierung neuer Lieferanten und 2.) auf eine rechtliche Klärung vieler Themen im Zusammenhang mit ehemaligen Organmitgliedern. Ersteres war erforderlich geworden, da die HydroTec GmbH zum Jahresbeginn 2017 die Geschäftsbeziehung mit der HYDROTEC AG für beendet erklärt hatte. Mittels Rundschreiben vom Januar 2017 wurde Kunden der HYDROTEC AG deren zukünftige Belieferung direkt über die HydroTec GmbH angepriesen. Letzteres war zum Jahresende 2016 notwendig geworden, da der Geschäftsführer und Hauptgesellschafter der HydroTec GmbH einer vom Aufsichtsrat erbetenen Verjährungsverzichtserklärung nicht zustimmte. Dies wäre aus Sicht der HYDROTEC AG Voraussetzung gewesen, um eine außergerichtliche Klärung dieser Themen mit ihm und mit anderen ehemaligen Organmitgliedern vorantreiben zu können.

Um dem Informationsverlangen der Aktionäre vom 31. August 2017 nach Erklärung Rechnung zu tragen, weshalb die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 der Hauptversammlung am 31. August 2016 überlassen werden sollte, werden diese Erläuterungen nun schriftlich an dieser Stelle zusammengefasst. Die Erläuterungen wären den Aktionären am 31. August 2017 von der Verwaltung vor Eintritt in die Tagesordnung mündlich gegeben worden, wenn nicht die Hauptversammlung bereits zuvor beschlusslos beendet worden wäre.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 erfolgte durch die vom Aufsichtsrat beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MSW GmbH aus Berlin ab Januar 2017, deren Prüfung vor Ort Anfang Februar. Unter Hinweis auf noch nicht abschließend beendete Prüfungshandlungen (eine Saldenbestätigung stand noch aus) erfolgte der Versand des vorläufigen Prüfungsberichts an den Aufsichtsrat zu dessen Prüfung. Sowohl das gesamte Zahlenwerk einschließlich Anhang als auch der Lagebericht des Vorstands waren frei von Beanstandungen durch die Wirtschaftsprüfer. Einzig eine seitens der Kanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek fehlende Saldenbestätigung stellte nach Auffassung der MSW GmbH ein Prüfungshemmnis dar. Die Kanzlei nannte als Vorbedingung zur Ausstellung der Saldenbestätigung den Ausgleich strittiger Honoraransprüche. Nach Auffassung der Wirtschaftsprüfer vom 21. Februar 2017 gab es infolge des Nichtvorliegens dieser Saldenbestätigung für die MSW GmbH alternativ nur die Möglichkeit einen unabhängigen Sachverständigen zu beauftragen oder einen Versagungsvermerk zu erteilen.

Der durch MSW GmbH zu beauftragende unabhängige Sachverständige hätte mit einer Überprüfung beauftragt werden sollen, ob und ggf. welche Rechtsrisiken nach Kenntnis der Kanzlei Heuking et al. für die HYDROTEC AG bestehen. Die Kosten für diesen Sachverständigen wären durch die Gesellschaft zu tragen gewesen.



Der Versagungsvermerk als Alternative wäre zu erteilen gewesen, da nach Meinung der MSW GmbH sich deren Wirtschaftsprüfer wegen der fehlenden Saldenbestätigung nicht imstande sahen, die Rechtsrisiken der Gesellschaft einzuschätzen. Mit ergänzendem Schreiben vom 28. Februar 2017 wurde der Gesellschaft durch die Wirtschaftsprüfer mitgeteilt, dass die Erteilung eines Versagungsvermerks bei der MSW GmbH zudem mit erheblichem Mehraufwand verbunden wäre. Die Kosten für diesen erheblichen Mehraufwand wären wiederum durch die Gesellschaft zu tragen gewesen.

In einem Schreiben vom 14. März 2017 an die Wirtschaftsprüfer brachte die Gesellschaft die Zweifel des Aufsichtsrats zum Ausdruck, dass das Fehlen dieser Saldenbestätigung tatsächlich und zwingend zu einem Versagungsvermerk führen müsse. Dies bat man die Wirtschaftsprüfer insbesondere vor dem Hintergrund nochmals zu überdenken, dass alle zum damaligen Zeitpunkt die HYDROTEC AG im Zusammenhang mit der HydroTec GmbH betreffenden Rechtsstreitigkeiten, d.h. die in denen HYDROTEC AG aktiv als Kläger auftritt oder aber beklagt ist, durch die Kanzlei Dr. Schneiderbanger & Kollegen betraut werden. Über alle diesbezüglich anhängigen Rechtssachverhalte wurde der MSW GmbH bereits Wochen zuvor eine entsprechende Stellungnahme zu den einzelnen Sachverhalten zugearbeitet. Da der Kanzlei Heuking et al. keine weiteren, die HYDROTEC AG betreffenden Rechtsstreitigkeiten bekannt sind, bot die Kanzlei Dr. Schneiderbanger & Kollegen infolge der ausstehenden Saldenbestätigung für einen solchen Fall vorgesehene Ersatzprüfungshandlungen an. Diese wurden seitens der MSW GmbH nicht in Anspruch genommen und mit Schreiben vom 20. März 2017 als nicht ausreichend abgelehnt.

Rund 8 Wochen nach dieser die Bilanz und den Abschluss erläuternden Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Februar 2017 teilte MSW GmbH der Gesellschaft mit Schreiben vom 10. April 2017 die vorübergehende Einstellung ihrer Arbeiten mit. Nach Ablauf einer weiteren Wartezeit von 12 Wochen hat sich die Gesellschaft am 5. Juli 2017 entschieden, die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 Ihnen, unseren Aktionären, auf der ordentlichen Hauptversammlung zu überlassen.

Ich komme nun zurück auf die Entwicklung des operativen Geschäfts der HYDROTEC AG im laufenden Jahr. Es bleibt festzustellen, dass sich durch die Kündigung diverser Verträge seitens der HydroTec GmbH (welche allerdings nicht die vom Aufsichtsrat vorgegebene exklusive Lieferverpflichtung der HydroTec GmbH an die HYDROTEC AG betreffen) und durch die im Januar 2017 erfolgte vollständige Einstellung der Geschäftsbeziehung seitens HydroTec GmbH die 2016 bereits sehr angespannte Situation nun auch in operativer Hinsicht weiter verschärft hat.



Unser dringlichster Fokus liegt daher einkaufsseitig auf der Einbindung alternativer Lieferanten und verkaufsseitig auf der Kompensation derjenigen Hydrotec-Produkte, die von der HYDROTEC AG mit deren Ressourcen (Personal und Finanzmitteln) bis 2007 entwickelt wurden. Deren Produktion wurde ab 2007 an die HydroTec GmbH ausgelagert, deren Belieferung von dort aus aber seit Januar 2017 vertragswidrig vollständig verweigert. Ein weiterer Fokus liegt auf der vorübergehenden Substitution derjenigen Produkte, für deren Eigenfertigung die HYDROTEC AG in den Jahren vor der Produktionsauslagerung erhebliche finanzielle Mittel der Aktionäre für Kauf, Schaffung und Optimierung der zur Fertigung erforderlichen Fertigungswerkzeuge aufgewandt hat. Vorübergehend deshalb, da wir davon überzeugt sind, dass diese Fertigungswerkzeuge zur Herstellung von Halbfabrikaten der Hydrotec-Produkte nachweisbar bis heute im Eigentum der HYDROTEC AG verblieben sind. Diese Herstellungswerkzeuge sind sehr wertvoll und wurden niemals an die HydroTec GmbH verkauft.

Wir planen das operative Geschäft mittelfristig klar auszubauen, zu stärken und wieder dorthin zu bringen, wo es bis 2007 war, nämlich bei der HYDROTEC AG. Gleichzeitig zielen wir schrittweise auf die Rückgewinnung von produktionstechnischem Knowhow ab. Ich bitte unsere Aktionäre um Verständnis, dass in Anbetracht der geschilderten Umstände und der äußerst widrigen Bedingungen ein solcher operativer „Neuaufbau“ einerseits Zeit und außerordentliche Mühe, andererseits auch erhebliche finanzielle Ressourcen benötigt. Bitte bleiben Sie uns sowohl als Kunden wie auch als Aktionäre auf dieser Durststrecke weiter treu, unterstützen Sie uns, die HYDROTEC AG in Rehau, und besuchen Sie auch unsere kommende Hauptversammlung. Über deren Termin und Tagesordnung werden wir Sie in Kürze zusammen mit Ihrer Einladung informieren. Helfen auch Sie uns im Rahmen Ihrer Möglichkeiten durchzuhalten und die HYDROTEC AG wieder zu dem zu machen, was sie vor 10 Jahren noch sein durfte.

Rehau, den 29. September 2017

Dr. Berthold Oberle
Vorstand



Zwischenlagebericht

1. Unternehmen

Satzungsbestimmter Gegenstand der 1993 gegründeten HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG [HYDROTEC AG] ist die Produktion, der Vertrieb und der An- und Verkauf von Anlagen zur Aufbereitung oder Hydrierung von Flüssigkeiten, insbesondere Wasser, sowie die Planung und Ausführung von Heizungs- und Wasserinstallationen. Seit 2007, mit der Übertragung der Fertigung von Serienprodukten auf die HydroTec Gesellschaft für Ökologische Verfahrenstechnik GmbH [HydroTec GmbH], vertriebt die HYDROTEC AG bis zum Bilanzstichtag nahezu ausschließlich die Produkte des Hauptlieferanten HydroTec GmbH.

Das dabei vertriebene Produktspektrum der HYDROTEC AG umfasst Filtration, Ionenaustausch-, Enthärtungs- und Selektivaustauschverfahren, Dosiertechnik, Rohwasseraufbereitung, chemische Desinfektion, UV-Entkeimung, Umkehrosmose, chemie- und salzfreie Wasserbehandlung sowie Schutzfilter (Wassermanagementsysteme) und Heizungswasseraufbereitung. Aufgrund des umfangreichen Produktportfolios konnten den Kunden im Berichtszeitraum durch modulare Kombination dieser Technologien im Sinne der Verbund- und Systemtechnologie auch individuelle und maßgeschneiderte Problemlösungen und Servicedienstleistungen angeboten werden. Dies allerdings seit Beginn des Berichtszeitraums nicht mehr wie in der Vergangenheit in Kooperation mit dem Hauptlieferanten HydroTec GmbH, da dieser die Geschäftsbeziehung zur HYDROTEC AG zum Januar 2017 –u. E. vertragswidrig– eingestellt hat. Die juristische Prüfung dieses Sachverhalts sowie anderer strittiger Sachverhalte im Kontext zur HydroTec GmbH ist eingeleitet (vgl. Kapitel Brief an die Aktionäre).

Zudem verfügt das Unternehmen über ein weites Vertriebsdienstgebiet im Inland.

Der Schwerpunkt der Umsätze lag im ersten Halbjahr 2017 auf dem Hauptmarkt Deutschland. Ziel im Inland ist ein effizienter Ausbau des Vertriebs durch Kooperationen mit Handelsvertretungen.

Das Hauptaugenmerk der Unternehmensstrategie der HYDROTEC AG liegt auf dem Ausbau des Vertriebs von Anlagentechnik, die bisher vom Hauptlieferanten HydroTec GmbH, zugekauft wurde. Ein Netzwerk alternativer Lieferanten wird derzeit aufgebaut.

Bei der HYDROTEC AG war zum Bilanzstichtag am 30. Juni 2017 neben 3 Mitarbeitern ein Vorstand beschäftigt. In den Vorjahren wurden mit 2 bzw. 3 Mitarbeitern ebenfalls nur sehr wenige Personen im Vertriebsinnen- und Außendienst sowie in Buchhaltung und Rechnungswesen beschäftigt. Von der HydroTec GmbH unabhängige, eigene Aktivitäten in allen wesentlichen operativen Bereichen, wie beispielsweise dem (physischen) Einkauf



der Handelsprodukte, der Konzeption oder Auslegung von Anlagen i.S. der Verbund- und Systemtechnologien sowie einer eigenständigen Inbetriebnahme oder Durchführung von Wartungsarbeiten sind seit Jahren nicht mehr vorhanden. Der Fokus liegt nunmehr auf der Stärkung des eigenen operativen Geschäfts sowie der Rückgewinnung von produktionstechnischem Knowhow.

Aufgrund der immer komplexer werdenden Anforderungen im industriellen Anlagenbau entwickeln sich die Chancen der Verbund- und Systemtechnologien grundsätzlich überproportional. Die HYDROTEC AG konnte von dieser Entwicklung in den letzten Jahren jedoch nicht im erwarteten Umfang profitieren. Sie musste sich bereits seit langem der Personal- und Fertigungskapazitäten der HydroTec GmbH bedienen, da ehemals bei der HYDROTEC AG vorhandene Kompetenzen zu Auslegung und Bau dieser Anlagen vom ehemaligen Vorstand vor Jahren zur HydroTec GmbH transferiert wurden. Bedauerlicherweise wird der HYDROTEC AG jedoch auch diese Möglichkeit der Ressourcennutzung bei der HydroTec GmbH verweigert, indem die HydroTec GmbH die Zusammenarbeit ab Jahresanfang 2017 vertragswidrig gänzlich eingestellt hat.

2. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltkonjunktur startete zunächst verhalten in das laufende Geschäftsjahr 2017, konnte im zweiten Quartal aber mit einer Zuwachsrate von knapp 1 % wieder so stark zulegen wie im Schlussquartal 2017. In den Industrieländern blieb die Expansion kräftig und auch in den Schwellenländern belebte sich die Konjunktur, gestützt durch eine wieder expansivere Wirtschaftspolitik Chinas, steigende Rohstoffpreise und den belebten Welthandel.

Die Wirtschaftsleistung im Euroraum wuchs gemäß dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) im ersten Halbjahr 2017 mit Raten von +0,5 % im ersten und +0,6 % im zweiten Quartal sehr kräftig, womit sich die seit drei Jahren anhaltende moderate Expansionsdynamik sichtlich beschleunigt hat. Positiv wirkten sich der private Konsum und die Belebung der Investitionstätigkeit sowie die sinkende Arbeitslosigkeit aus.

Schwungvoll startete die deutsche Wirtschaft in das Jahr 2017, diese Dynamik hielt auch im Jahresverlauf weiter an. Einem BIP-Anstieg um 0,7 % folgte im zweiten Quartal ein Plus von 0,6 %. Wachstumstreiber waren der kräftig gestiegene private und staatliche Konsum, erhöhte Investitionen in Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen sowie die gute Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Per 30. Juni 2017 stieg die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber Vorjahr um 1,5 % auf 44,2 Mio. an.



2.2 Direktes Marktumfeld und Branchenentwicklung

Im ersten Halbjahr 2017 exportierten die deutschen Wassertechnikhersteller Waren im Wert von EUR 454,9 Mio., was gegenüber Vorjahr einem Rückgang um 3,7 % entspricht. Das Exportgeschäft konnte sich nach einem schwachen Jahresauftakt von nur EUR 57,8 Mio. im Januar 2017 auf den im Berichtszeitraum höchsten Wert von EUR 85,1 Mio. im Mai 2017 steigern. Damit war dieser Monat wie auch im Vorjahr der Umsatzstärkste. Der größte Anteil des Exportvolumens entfiel mit EUR 189,1 Mio. auf das europäische Ausland, wobei Frankreich, Österreich, Italien, Niederlande, Großbritannien und Polen die wichtigsten Absatzmärkte darstellten. Außerhalb der EU zählten China, die USA, Russland und Schweiz zu den wichtigsten Handelspartnern.

3. Geschäftsverlauf

Zu Jahresbeginn 2017 stellte die HydroTec GmbH die Belieferung der HYDROTEC AG gänzlich ein und steht nunmehr im direkten Wettbewerb zur HYDROTEC AG.

Entsprechend fokussierte sich die Gesellschaft im Berichtszeitraum zum einen auf die Identifizierung neuer Lieferanten und zum anderen auf die rechtliche Klärung vieler Themen im Zusammenhang mit ehemaligen Organmitgliedern. Da der Geschäftsführer und Hauptgesellschafter der HydroTec GmbH einer vom Aufsichtsrat erbetenen Verjährungsverzichtserklärung rechtzeitig vor dem Jahreswechsel 2016/2017 nicht zugestimmt hatte, war eine außergerichtliche Klärung dieser Themen aus Sicht der HYDROTEC AG nicht mehr möglich. Im Berichtszeitraum und in den darauf folgenden Monaten kam es folglich zu diversen Auseinandersetzungen zivilrechtlicher Art mit einem ehemaligen langjährigen Vorstandsmitglied der HYDROTEC AG in dessen früherer Vorstandsfunktion wie auch in seinen Funktionen als Gesellschafter und Geschäftsführer der HydroTec GmbH und in seiner Rolle bei der HYDROTEC (UK) Ltd in England. Weitere Einzelheiten zu den Auseinandersetzungen können dem Brief an die Aktionäre aus dem Juli 2017 entnommen werden, welcher auf der Homepage der Gesellschaft unter Investor Relations einsehbar ist, sowie dem Brief an die Aktionäre eingangs dieses Halbjahresberichts.

Mit Blick auf die benötigte Liquidität ist die Gesellschaft durch Finanzierungszusagen von Altaktionären abgesichert. Gemäß der Liquiditätsplanungen geht die HYDROTEC AG davon aus, unter Einbeziehung dieser Finanzierungszusagen für einen Zeitraum bis mindestens Mitte 2018 über eine für die Aufrechterhaltung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausreichende Liquidität zu verfügen.

Im ersten Halbjahr 2017 konnte die HYDROTEC AG mit Umsatzerlösen von TEUR 89 (Vj. TEUR 190) nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen. Nach insgesamt rückläufigen



Gesamtkosten veränderte sich das Halbjahresergebnis mit TEUR -167 (Vj. TEUR -165) gegenüber Vorjahr aber nicht.

4. Darstellung der Lage

4.1. Ertragslage

Aufgrund der zuvor beschriebenen eingestellten Belieferung der HYDROTEC AG durch die HydroTec GmbH und des direkten Wettbewerbs beider Gesellschaften verschlechterte sich die Ertragslage der HYDROTEC AG im ersten Halbjahr 2017. Die Umsatzerlöse gingen von TEUR 190 im Vorjahr auf TEUR 89 zurück, die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 7 (Vj. TEUR 6). Die Gesellschaft fokussierte sich im Berichtszeitraum intensiv auf die Suche nach alternativen Lieferanten. Das operative Geschäft soll mittelfristig klar ausgebaut und gestärkt werden. Gleichzeitig zielt die HYDROTEC AG schrittweise auf die Rückgewinnung von produktionstechnischem Knowhow ab.

Mit dem verringerten operativen Geschäft ging auch ein auf TEUR 51 (Vj. TEUR 119) reduzierter Materialaufwand einher. Der Personalaufwand lag mit TEUR 90 (Vj. TEUR 79) über dem Vorjahresniveau, der Abschreibungsaufwand veränderte sich mit TEUR 20 (Vj. TEUR 19) nur unwesentlich. Sichtlich reduziert haben sich hingegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese gingen von TEUR 144 auf TEUR 101 zurück, was im Wesentlichen mit noch nicht fakturierten Beraterkosten zusammenhing.

Nach Zinsen belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) auf TEUR -166 und nach Steuern ergab sich ein Halbjahresergebnis von TEUR -167 (Vj. TEUR -165).

4.2. Vermögens- und Finanzlage

Die nachfolgend dargestellten Vorjahresvergleichszahlen zum 31. Dezember 2016 entstammen dem zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresberichts noch nicht festgestellten Jahresabschluss 2016.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2017 nahm die Bilanzsumme der HYDROTEC AG von TEUR 1.517 auf TEUR 1.309 ab.

Auf der Aktivseite war hierfür im Wesentlichen die Verminderung des Umlaufvermögens von TEUR 818 auf TEUR 618 verantwortlich. Zum einen reduzierte sich hier der Posten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände auf TEUR 463 (Vj. TEUR 509), zum anderen nahm der Bestand an liquiden Mitteln auf TEUR 141 (Vj. TEUR 307) ab.



Auf der Passivseite minderte sich das Eigenkapital in Summe um den Halbjahresfehlbetrag auf TEUR 850 (Vj. TEUR 1.016), entsprechend einer Eigenkapitalquote von 64,9 % (Vj. 67,0 %). Hierbei änderte sich nichts am Gezeichneten Kapital von EUR 3.952.730,00.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2017 wurden Rückstellungen für Steuern und Rechtsberatungskosten sowie Rechtsstreitigkeiten aufgelöst, sodass sich dieser Posten auf TEUR 158 (Vj. TEUR 280) reduzierte.

Die Verbindlichkeiten stiegen in Summe auf TEUR 301 (Vj. TEUR 221), wobei die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 200 Darlehen von Altaktionären beinhalteten.

5. Nachtragsbericht

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2017, deren Tagesordnung u.a. die Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschluss 2016 beinhaltete, stimmten die Aktionäre für eine beschlusslose Beendigung der Hauptversammlung. Die kommende Hauptversammlung wird voraussichtlich am 24. November 2017 stattfinden.

6. Risikobericht

6.1. Risikomanagement

Sowohl aus der Geschäftstätigkeit der HYDROTEC AG als auch aus dem wirtschaftlichen, politischen und gesetzlichen Umfeld können sich finanzielle Risiken ergeben. Diesen Risiken stehen jedoch Chancen gegenüber. Deshalb geht die Gesellschaft Risiken, die sich im Rahmen der Wertschöpfung und der unternehmerischen Zielsetzung nicht vermeiden lassen, kontrolliert ein.

Im Rahmen des Risikomanagements werden eventuelle Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert. Dies zielt darauf ab, die potentiell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens zu minimieren. Die erfassten Risiken werden 14-tägig bzw. monatlich über Soll-/Ist-Vergleiche, Betriebswirtschaftliche Auswertungen, Liquiditätspläne und Positionsbestimmung überprüft. Hierbei werden auch Einzelrisiken identifiziert, bewertet und -soweit möglich- Maßnahmen eingeleitet, um den Risiken angemessen zu begegnen.



6.2. Risiken

Die Risiken sowie der Umgang mit ihnen sind im Jahresabschluss 2016 auf den Seiten 21 bis 26 dargestellt. Eine Veränderung der Risikolage ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht eingetreten.

7. Prognose

7.1. Ausblick gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branche

Die Weltwirtschaftsleistung wird in 2017 gemäß der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) um 3,5 % wachsen, gefolgt von +3,7 % in 2018. Zwar nimmt die Expansionsgeschwindigkeit in diesem und kommendem Jahr zu, doch warnt die OECD, dass ein darüber hinaus starkes und nachhaltiges mittelfristiges Wachstum noch nicht gesichert sei.

Gleichzeitig hob die OECD Mitte September 2017 ihre Konjunkturprognose für die Euro-Zone an: Statt zuvor +1,8 % erwartet die OECD mit +2,1 % ein BIP-Wachstum, welches dem der USA für 2017 entspricht. Diese verbesserte Aussicht basiert auf der bereits im Frühjahr 2017 starken Expansion der Wirtschaft in der Euro-Zone, Wachstumstreiber stellen zum einen durch niedrige Zinsen und verbesserte Kreditbedingungen getriebene Investitionen sowie der von den verfügbaren Einkommen und der guten Arbeitsmarktlage profitierende private Konsum dar.

Auch für die deutsche Wirtschaft wurde die 2017er Konjunkturprognose erhöht: Die OECD erwartet für 2017 einen BIP-Anstieg von 2,2 % (statt zuvor +2,0 %) und für 2018 ein Plus von 2,1 % (statt zuvor 2,0 %), forciert insbesondere durch die niedrigen Zinsen und die sehr gute Arbeitsmarktsituation.

Für die Branche der Wassertechnik lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresberichts noch keine Prognose für 2017 vor. Die Bedeutung der Ressource Wasser wird angesichts ihrer drohenden Verknappung weltweit immer deutlicher. So warnt die Naturschutzorganisation WWF vor einer gefährlichen Zuspitzung der globalen Wasserkrise, deren ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen sich auch Deutschland nicht entziehen kann. Weltweit haben 780 Mio. Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Trotz des offensichtlichen ökonomischen Risikos würden sich in den Strategien der Unternehmen kaum substantielle und konkrete Ziele finden. Dabei können mit einer effizienten Wassernutzung die Kosten für Wasser, Energie und den Betrieb reduziert und eingesetzte Stoffe für die Produktion zurückgewonnen werden. Geschlossene industrielle Wasserkreisläufe führen so zu einer erheblichen Steigerung der Kosten- und



Energieeffizienz, verringern die Abhängigkeit von der Ressource Frischwasser und bieten Sicherheit vor Störungen der Produktion.

7.2. Unternehmensentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2017 geht der Vorstand der HYDROTEC AG die mit Blick auf die zuletzt im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 geäußerte Prognose von leichten Abweichungen in einigen wenigen Punkten aus. Diese werden in den kommenden Wochen konkretisiert. So werden jetzt Umsatzerlöse leicht unterhalb der bisherigen Prognose TEUR 273 lt. Lagebericht vom 13.02.2017 erwartet sowie ein unverändert deutlich negatives Jahresergebnis. Dieses sollte aber weniger negativ ausfallen als gemäß der bisherigen Prognose (-TEUR 747 lt. Lagebericht vom 13.02.2017).

Der Wegfall der Belieferung seitens der HydroTec GmbH mit den bei unseren Kunden über Jahrzehnte etablierten Hydrotec-Produkten sowie die seitens der HydroTec GmbH außergewöhnlich kompromisslos und entschlossen durchgeführten –fragwürdigen– Aktionen zur Zerstörung unserer verbliebenen Kundenbeziehungen verursachen beim Umsatz deutlich größere Nachwirkungen als zunächst angenommen. Beides muss erst durch den Aufbau und die Etablierung der eigenen Vertriebsmannschaft sowie durch die Identifizierung neuer Bezugsquellen kompensiert werden. Beide Maßnahmenbereiche benötigen jedoch Zeit in der Umsetzung und werden sich in 2017 noch nicht in verbesserten Finanzkennzahlen widerspiegeln können.

Andererseits ist es gelungen, durch verbesserte Bezugsbedingungen, effizientere Geschäftsabläufe und auch durch harte Sparmaßnahmen die Grundlagen dafür zu schaffen, dass der im Februar 2017 noch mit TEUR 747 prognostizierte Bilanzverlust weniger negativ ausfallen kann.

Rehau, den 29. September 2017

Dr. Berthold Oberle

Vorstand





Bilanz zum 30. Juni 2017

AKTIVSEITE	30.06.2017 EUR	31.12.2016* EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	90.778,00	100.743,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,50	2.447,50
	<u>90.779,50</u>	<u>103.190,50</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	413.129,36	415.075,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	83,00	108,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.523,50	30.915,50
	<u>449.735,86</u>	<u>446.098,86</u>
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	150.000,00	150.000,00
	<u>150.000,00</u>	<u>150.000,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.996,30	2.314,68
	<u>13.996,30</u>	<u>2.314,68</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	206.031,24	220.129,51
2. Sonstige Vermögensgegenstände	257.178,25	288.602,26
	<u>463.209,49</u>	<u>508.731,77</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	140.941,40	306.759,33
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	81,89	81,89
	<u>1.308.744,44</u>	<u>1.517.177,03</u>

* Die Vorjahresvergleichszahlen zum 31. Dezember 2016 entstammen dem zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresberichts noch nicht festgestellten Jahresabschluss 2016.



PASSIVSEITE	30.06.2017 EUR	31.12.2016* EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.952.730,00	3.952.730,00
II. Kapitalrücklage	8.039.479,87	8.039.479,87
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-10.975.786,12	-10.413.496,35
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-166.612,18	-562.289,77
	<u>849.811,57</u>	<u>1.016.423,75</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	158.299,54	279.680,84
	<u>158.299,54</u>	<u>279.680,84</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.717,64	211.043,53
2. Sonstige Verbindlichkeiten	210.915,69	10.028,91
	<u>300.633,33</u>	<u>221.072,44</u>
	<u>1.308.744,44</u>	<u>1.517.177,03</u>



Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2017

EUR	30.06.2017	30.06.2016
1. Umsatzerlöse	89.186,72	190.351,01
2. Gesamtleistung	89.186,72	190.351,01
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.263,52	6.396,98
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.231,25	106.100,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	993,07	12.936,48
	51.224,32	119.037,01
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	74.591,10	64.544,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.412,51	14.071,36
	90.003,61	78.615,42
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.674,00	18.710,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	4.055,19	4.023,75
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	12.342,33	9.308,17
c) Reparaturen und Instandhaltung	6.009,11	9.529,77
d) Fahrzeugkosten	5.218,75	6.926,78
e) Werbe- und Reisekosten	9.820,29	8.908,22
f) Kosten der Warenabgabe	12.317,74	12.170,47
g) verschiedene betriebliche Kosten	51.538,31	93.367,22
	101.301,72	144.234,38
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,59	42,90
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	55,39
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-165.744,82	-163.861,31
11. Sonstige Steuern	867,36	1.191,36
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-166.612,18	-165.052,67



Impressum

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr	1985
Marktsegment	Freiverkehr Börse Hamburg
Ende des Geschäftsjahres	31. Dezember
Rechnungslegungsart	HGB
Anzahl der Aktien	3.952.730
ISIN	DE0006130305
Vorstand	Dr. Berthold Oberle
Aufsichtsrat	Prof. Dr. Bernd Schneiderbanger (Vorsitzender) Prof. Dr. Hans-Bernd Hopf (stv. Vorsitzender) Günther Raß

HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG

Reichenberger Str. 22
95111 Rehau
Deutschland

Telefon +49 (0) 9283 851 - 0
Telefax +49 (0) 9283 851 - 50
E-Mail info@hydrotec-ag.de
Internet www.hydrotec-ag.de

A dynamic splash of clear blue water with numerous bubbles, set against a light blue background. The splash is centered horizontally and occupies the middle section of the page.

HYDROTEC AG 

Gesellschaft für Wassertechnik AG

Reichenberger Str. 22
95111 Rehau

Tel: 09283 / 851 - 0
Fax: 09283 / 851 - 50

E-Mail: info@hydrotec-ag.de
Internet: www.hydrotec-ag.de